

Bericht der Verwaltung:

Die Staupe ist eine Infektionskrankheit der Hunde, die durch ein eng mit dem Masernvirus des Menschen verwandtes Morbillivirus aus der Familie der Paramyxoviren ausgelöst wird.

Bis zur Entwicklung eines Impfstoffes in den 1960'er Jahren trat die Staupe seuchenhaft auf und war unter Hunden eine der verlustreichsten Infektionskrankheiten. Infizieren können sich neben Hunden auch wildlebende Fleischfresser wie Wolf, Fuchs, Dachs, Marder, Waschbär und Wiesel. Für den Menschen ist die Krankheit ungefährlich.

Die Infektionskrankheit galt lange Jahre in Deutschland als ausgerottet, tritt aber seit einigen Jahren immer wieder unter Wildtieren auf.

In Nordrhein-Westfalen wird der Staupeerreger in zahlreichen Landkreisen seit dem Jahr 2016 immer wieder insbesondere bei Füchsen und Waschbären nachgewiesen. Im Rhein-Sieg-Kreis wurden seit dem Januar 2017 bei der Untersuchung von 43 toten Füchsen 12 positive Fälle festgestellt.

Die Infektion erfolgt überwiegend über die Nasen- und Maulschleimhaut empfänglicher Tiere, wobei der direkte Körperkontakt zwischen gesundem und infiziertem Tier, aber auch eine indirekte Infektion z. B. über Kontakt mit Körperausscheidungen infizierter Tiere infrage kommt.

Nach kurzer Inkubationszeit von nur wenigen Tagen kommt es zum Ausbruch der Erkrankung, die in verschiedenen Verlaufsformen auftreten kann. Schwere Verlaufsformen unter Beteiligung des Nervensystems enden für das betroffene Tier i. d. R. tödlich.

Eine spezifische Behandlung erkrankter Hunde ist nicht möglich. Einen wirksamen Schutz gegen eine Infektion bietet eine Impfung des Hundes, die in regelmäßigen Abständen aufgefrischt werden muss. Die Impfung wird dringend insbesondere Haltern von Jagdhunden und allen Hundehaltern empfohlen, die ihre Hunde regelmäßig in Feld und Wald ausführen. Hier besteht ein Infektionsrisiko gerade für freilaufende Hunde durch den Kontakt mit verendeten Wildtieren oder deren Körperausscheidungen.

Allen betroffenen Hundehaltern rät das Veterinäramt des Rhein-Sieg-Kreises deshalb, den Impfschutz ihres Hundes durch den Tierarzt/die Tierärztin überprüfen und ggf. auffrischen zu lassen.